



147 Alteglofsheim. Sondage im Schloßgarten. Maßstab 1:100.

Gedenkmünze zur Ausgrabung und Renovierung der Pfarrkirche St. Martin zu Gundelfingen, Landkreis Dillingen, Schwaben

Es gehört sicher zu den erfreulichen Erlebnissen in einem von vielen Schwierigkeiten und Niederlagen geprägten Archäologendasein, wenn die oft geshmähten Rettungsgrabungen dann doch einen positiven Widerhall in der Bevölkerung finden oder gar tieferes Interesse wecken,

das zu einem anhaltenden Verständnis unserer Arbeit in der Öffentlichkeit führt. Auch der Ausgrabung in der Pfarrkirche St. Martin zu Gundelfingen (Das archäologische Jahr in Bayern 1980, 142 f.; 172 f.) standen unsere Partner verständlicherweise zunächst eher



148 Gundelfingen. Silberne Gedenkmünze mit dem römischen Meilenstein des Kaisers Caracalla aus der Pfarrkirche St. Martin. Maßstab 1:1.

mit Skepsis gegenüber, da durch diese Maßnahme ja nicht gerade eine Beschleunigung der bevorstehenden Renovierung zu erwarten war. Doch alle Vorbehalte wandelten sich rasch in eine Atmosphäre bestmöglicher Zusammenarbeit; natürlich trugen die aufsehenerregenden Funde auch dazu bei, daß die Untersuchung zu einem – im wahrsten Sinne des Wortes – glänzenden Abschluß gebracht werden konnte. Denn die Kirchenstiftung entschloß sich anlässlich der gelungenen Renovierung und nun sicher auch aus Freude über die unerwarteten archäologischen Erkenntnisse zur Herausgabe einer silbernen Gedenkmünze (Abb. 148), die heute als begehrtes Sammlerobjekt längst vergriffen ist. Sie zeigt auf der Rückseite die nunmehr auf ein Sechzigstel ihrer Originalgröße zusammengezischrumpfte, 1,87 m hohe Meilensäule des Kaisers Caracalla aus dem Jahr 212 – Schicksal eines Bodenfundes, das nur wenigen archäologischen Spitzenobjekten auf Briefmarken vorbehalten schien.

W. Czysz

Wiedereröffnung des Friedberger Heimatmuseums, Landkreis Aichach-Friedberg, Schwaben

Am 2. Juli 1982 wurde im Rahmen des Friedberger Stadtfestes das Heimatmuseum in der im 13. Jahrhundert erstmals genannten und nunmehr in langwieriger Arbeit von Grund auf renovierten Burg feierlich eröffnet.

Die archäologische Abteilung (Abb. 149) nimmt einen bescheidenen, dafür aber optisch und didaktisch um so ansprechenderen Teil innerhalb der gesamten, auf zwei Stockwerke verteilten volkskundlichen, regionalhistorischen und stadtgeschichtlichen Sammlungen ein. Die vorbildliche Präsentation mit ihrer farblich ausgewogenen Gestaltung, den informativen Schautafeln und erläuternden Texten ist das Ergebnis der erfreulichen Zusammenarbeit zwischen dem Innenarchitekten des Bayerischen Nationalmuseums, den Grafikern und Wissen-

schaftlern des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege mit dem Museumsträger sowie dem Vorstand des Historischen Vereins, der mit seinen Funden aus dem Landkreis den Grundstock für die archäologische Schausammlung zusammengetragen hat. Unter den wichtigsten Exponaten, die erstmals der Öffentlichkeit präsentiert werden, seien die Grabungsfunde aus der Villa Suburbana am Hagelmühlweg in Friedberg und die Erzeugnisse aus der spätömischen Ziegelei und Töpferei von Stätzling erwähnt. Es verdient einen besonderen Hinweis, daß der Schausammlung eine mustergültig inventarisierte Studiensammlung angeschlossen ist, die dem Archäologen eine noch kaum bekannte, unausgeschöpfte Fundgrube erschließt.

W. Czysz